



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Sicherheit von Pestiziden des BfR ist in der Fachgruppe „Toxikologie der Wirkstoffe und ihrer Metabolite“ ab dem 01.12.2021 befristet für drei Jahre folgende Stelle zu besetzen:

Doktorand/in (w/m/d)

Kennziffer: 2825/2021 | Entgeltgruppe 13 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt mit 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (z. Zt. 25,35 Std.).

Die Befristung erfolgt auf Grund des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Die Beschäftigung soll zur Promotion genutzt werden. Die Teilnahme am Promotionsbegleitprogramm ist verbindlich. Dieses dient der Vermittlung sowohl fachwissenschaftlicher als auch methodischer Kenntnisse und bietet die Möglichkeit, Promotionsprojekte regelmäßig in internen Veranstaltungen vorzustellen und vom wissenschaftlichen Austausch zu profitieren.

Die Promotionsarbeit wird an der Universität Potsdam im Fachbereich Lebensmittelchemie betreut.

Weitere Stellen für Doktorand/innen finden Sie hier: www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen

Aufgaben:

Das BfR ist in der Prüfung von Pestiziden für die Aspekte des Gesundheitsschutzes zuständig. Dies beinhaltet die Bewertung möglicher Risiken durch Rückstände von Pestizid-Metaboliten im Grundwasser und in Lebensmitteln. In diesem Zusammenhang ist die Genotoxizität von zentraler Bedeutung und wird derzeit überwiegend experimentell mit herkömmlichen OECD Testmethoden adressiert. Aufgrund der großen Anzahl möglicher Metabolite und teils mangelnder Verfügbarkeit der Testsubstanzen sind ergänzend bzw. alternativ *in silico* Vorhersagemodelle (QSAR) besonders attraktiv. Jedoch bestehen weiterhin begründete Zweifel an der Zuverlässigkeit der QSAR Methoden für die Anwendungsdomäne der Pestizide und Pestizid-Metabolite insbesondere in Hinblick auf die Vorhersage klastogener Eigenschaften. Gegenstand der Tätigkeit ist daher die Durchführung eines Promotionsprojektes zur Schaffung von

Wissenschaftlichen Grundlagen für die zuverlässige Bewertung der Genotoxizität von Pestizidmetaboliten mittels in silico Methoden (QSAR) und beinhaltet:

- Durchführung von in silico (QSAR) Analysen, Kombination von Modellen und Prüfung neuer Ansätze zur Verbesserung der Prädiktivität
- Experimentelle Arbeiten *in vitro* mit Schwerpunkt auf dem Mikronukleus-Assay
- Erweiterung des vorhandenen validierten Testdatensatzes zur Genotoxizität von Pestiziden und ihrer Metabolite
- Mitarbeit an der Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen und Präsentation von Ergebnissen auf Tagungen sowie Gremien
- Unterstützung bei der Betreuung von Masterandinnen und Masteranden

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Universitätsabschluss) vorzugsweise der Toxikologie, alternativ der Lebensmittelchemie, Chemie, Biochemie, Veterinärmedizin, Ernährungswissenschaften oder einer vergleichbaren Fachrichtung
- Sehr gute IT-Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Datenbanken sowie idealerweise mit in silico Anwendungen wie OECD QSAR Toolbox, Nexus DEREK/SARAH, Leadscope Model Applier u.a.
- Erfahrungen in der Bewertung von Studien zur Genotoxizität von Chemikalien, vorzugsweise auch in der praktischen Durchführung von in vitro Genotoxizitätsprüfungen oder im Umgang mit humanen Zellkulturen
- Nachweis von wissenschaftlichen Publikationen und der Fähigkeit zur Kooperation in international zusammengesetzten Teams von Vorteil
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift
- Eine gewissenhafte Arbeitsweise sowie das Bewusstsein für Qualitätssicherung, Flexibilität und Belastbarkeit werden vorausgesetzt

Unser Angebot:

- Vertrauensarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche)
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten
- Jobticket
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice

Der Dienort ist Berlin.

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

[online bewerben](#)

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **18. August 2021** über unser Online-System: Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@bfr.bund.de.

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail-Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung [Bundesinstitut für Risikobewertung / Personalreferat - 11.17 - / Max-Dohrn-Str. 8-10 / 10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Dr. Kneuer **Tel.: 030 18412-26300**

Frau Herrmann **Tel.: 030 18412-26313**

Herr Dr. Tralau **Tel.: 030 18412-26000**

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

